

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 02.05.1723

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182851](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182851)

N^o 15.

A 1270

Leipzig, d. 2.^{te} Maj.
1723. 183

Liebling, herzlich, ich sage dir,
so ich den Vater etwas bitten
wirdt in meinem Namen, so
wird er dir geben.

Fortzuehlichster & Professor,

Weil ich gestern mit überfüllter Arbeit
umgeben, u. Abends zu müde war, so
ich heute früh um 5 Uhr, was zu dem
gestrigen Tag gehört.

Herr von Marzall wegen seiner Ehesache,
u. ich habe mit ihm noch aller Nothwendigk.
Wahrheit, daß seine Verantwortung in Gefahr
gesetzt: aber, was Marzall o. dessen Cou-
re, da wirs Gott Gott. Mir ist lieb, daß
ich in unerschütterter fortzuehlicher Liebe mit ihm
umgegangen, weil er gar gesünder war.

Herr D. Müller, ein Mediz. in Dorchester, u.
Zugleich ein Süßhölzer, weil er der Gr. Vint,

1495 5. 1. 1604
2198
7
Läng dreyen gesagtes, changierte mit
mir, w. gleyte kleydig nach allen im,
son umständ. endlich kamt vorant, d
er anno 1604. im Haggensauys mit gotti.
got; w. da is gleyte: ob des guta, so
er stuen in seiner Seele geset, nach der
weise, w. voranist; bezuigt er, das
ob es wol nichtmal mit vorant wolt,
ob das o gar tiefen wäre, mit trösten
antwurt. so kamt das inner sind. w.
habet einen Läng frind, & wenn man
sich gleich vorset. darauf wolt is
sich zu, das er sich nach recolligien,
w. dann in seiner bewußt bey Kranck
so anstehung solten das er sich
zu Gott flüchte. fügte is in des
Läng D. Luthers Evangel, d. mal zu
mir gesagt: Wenn die Kranck des klets

Einher fah, so gefahrlich mich nicht und
 sich fesselt: wenn aber das fittige für
 das da ist, so brüsten sie, wie es in
 ihrer Seele steht. Sie hat mich zu
 gesagt, daß er mich that, folgen wollte.
 Herr von Bülow kam mit freund, das
 Gott ihm aus seiner Offender, hat er,
 wohnt, w. fette die f. v. Gladebeck
 ihm 2000 fl. gelohnt. Die gab Golegouf,
 in auch die fesselt fülle zuweisen.
 Die f. D. Götze spendet zu mir, w. löst
 fesselt, wie sie es mich sollte, S. Vater
 wolle die Kind. fesselt, w. die fesselt
 wohnt, w. wolle es mit. D. die müßte
 wenn alle bittliche remonstrations ge
 fesselt, so Gott überlief, eillandst wem
 so das Kind. müßte, das die das
 Vaters fülle wesselt. Auf einige

Stündlich darauf ist das der Vater das
gebetet, d. die Kinder sitzen laß.
Jesu meine die 12. Gott, fahre starker.
Jesu Syndig gab besüßte mich, dem
ist die gütig wegen des Kindes, so
die Königin in Falle hat, übergeben,
weil ich die den Tag vorher per postam
schickte. Als wir mit einand. wohnt, sticht
Jesu M. Joseph zu mir, ich möchte mit
ihm in die Stadt fahren, so leute wir
mit einand. wohnt. Ich setze es, Geilb
zu Jusu M. Joseph. Geilb in meine
Gesundheit will. Er ist sehr stark, d.
sagte der complix. Gott hat gesegnet, d.
Kaiser J. Was zu meine Linderung. wenn,
dann ist es mir lieb. Auf was habe ich
in diesem Jahre gelebt. Weil
er mit einand. sagte, das ^{Geilb} meine Körper
es sonderl. vergleicht. wenn er fahre, wie
Gott

Sie w. Sie in diesem Brief sich freilich bewies;
 so müßte man sich augenscheinlich Historien
 forschung daran zu setzten, damit es
 eine richtige motion würde. als wir es
 mal ein laipziger forum waren, später, wie
 noch ein mal forum, w. in fünf alle
 gelegentlich diesen candidatu & zu kommen
 lang. Sie war auch dabei, w. Sie war nicht
 in meinen Kopf nicht leicht nicht. Diese Thunde
 der 5 — 6 war mir noch zum besten 9.

Große recht schnell.
 Um 6 war ich nicht. mir auch. Ich schreibe,
 ob was zusammen? so zusammen, & alle
 gleich heute eingefolgt werden.
 Sie war ein 9. alt. H. M. Thiel, 9. in
 70 Jahre alt, bei mir, müde w. gleich,
 w. gleich; ob es keine Antwort es Sie
 nicht sein, Sie nicht? & so war
 so viel diese Tage vorfind, die 5 war,
 auch nicht, die vorfind die Zeit, das
 Sie 5 war, auch nicht. so war dann

ganz weß damit zu sein.

So von fide, H. v. Banaus & Sauer,
dem Abfchied zuwinken, künfte noch die
Ihre Briefe, w. welche singes zu sein
finden in Christentum; weß
ist es bezeugt.

So Gutman kommt & Duato
für die.

als ich schreibe wolte, dem J. H. M.

Coell, w. welche mit mir oft. Ich habe
meine fallige und andere singe
künfte Briefe, w. unter J. Maffz.
welche wir mit ein and., was

nützlich war. endlich betete wir, w.
ich ging zu meinem Gesäße, w.
beachte in Ordnung, was der Tag über
bliebe, w. an die Zeit gelangt war.

Tausch betete ich mit mir. heute,
Haupt also die erste Nacht in
Luz, w. ging fort.

Wohl ich nun die für Kagen u. ihren Vof
angekommenet stand, welche ich noch
mit Viertel Stunde mit ihnen, d.
Jannay fängt ich mir Lette, u. nunmehr
wie d. Lieb für d. Wonne u. glück,
woll ich nicht mehr, glück ich.
Gott seg fortzueh gelobte, das so weit
an Leib u. Gut gefelgt, u. mir auch
nunmehr fage ich dich. So wird
mir vollendet die Zeit einander, das
du so mir verheißt, u. das Lute
ich getrost wird. Zu ich. Nun wird
ich viel mehr correspond. für die Welt
mir fiele fiele, wo ich nichtige zu
brachte, fürstelt.

P.S.
Hochachtung war d. für d. Liebe, Elter.
ich weiß, das ich dich. Lute. Ich dich u.
Miner, ^{beglückte} die dich, das
für die. Schwere fiele, u. nunmehr
ich dich die so die in der Welt, das
Gang zur Beglückte war.

Monfieur
Monfieur le Pro-
fesseur Francke
à Halle.